



Foto © Ralph Feiner



Foto © Ralph Feiner



Foto © Ralph Feiner

#### Projekt-Partner

- Amak San GmbH  
Sanierungen - Bautenschutz,  
Chur
- Bergamin Spenglerei und  
Bedachungen AG, Valbella
- Brasser Kälte AG, Rhäzüns
- Brüesch AG  
Haustechnik, Heizung, Sanitär,  
Churwalden
- Maissenofen, Egon Maissen, Chur
- Terno AG  
Stahl- und Maschinenbau,  
Küblis

### Neuerrichtung der Mottahütte als architektonischer Aufbruch

Die Mottahütte im Skigebiet der Lenzerheide liegt auf einer Höhe von 2.277 m.ü.M.. Ihr vorteilhafter Standort und die ausgezeichnete Küche machen sie bei den Gästen zum einem beliebten Treffpunkt in der Region. Das alte Restaurant entsprach jedoch im Laufe der Jahre nicht mehr den heutigen Ansprüchen und sollte deshalb durch einen Neubau ersetzt werden. Um eine qualitativ hochwertige Planung sicherzustellen, hat die Lenzerheide Bergbahnen AG als Bauherrschaft, im Jahr 2015 einen Projektwettbewerb durchgeführt. GIUBBINI ARCHITEKTEN erhielten mit ihrem Entwurf den ersten Preis. Ein Entscheidungskriterium der Jury war es, dass der gewählte architektonische Ausdruck sich einerseits an die bekannte Formensprache der alpinen Bauten anlehnt und die lange Tradition des Skitourismus ver-

mittelt, andererseits mit neuen Interpretationen der Konstruktion beeindruckt. Damit wurde ein architektonisches Zeichen im Hinblick auf eine Aufbruchstimmung in einer der führenden Skidestinationen in Graubünden gesetzt. Das prägendste Entwurfs-element ist die offen gefügte Holzkonstruktion, die gleichzeitig das statische Korsett des Neubaus darstellt. Gleichzeitig gliedert sie den Raum durch ihre markante formale Ausbildung, die von aussen nach innen eine durchgängige Identität stiftet. Die dunkel gehaltene Dämmebene befindet sich hinter der offenen Tragkonstruktion, wodurch die Gebäudehülle leicht und filigran erscheint. Das traditionell konstruierte, stattlich auskragende Dach schützt die Fassade und einen Teil der Terrasse. Die auffällig grossen Fensteröffnungen sorgen für Helligkeit und faszinierende Lichteffekte im Innern und gleichzeitig verleihen sie dem Gebäude eine differenzierte Massstäblichkeit von aussen.



Foto © Ralph Feiner

## Gliederung durch drei Hauptelemente

Organisatorisch gliedert sich die Mottahütte in die drei Hauptelemente zentraler Gastraum, rückwärtiger Querriegel und südwestorientierte Terrasse mit Bar und Liegebereich.

Im Gastbereich, dem Zentrum der Anlage, sorgt ein offenes Feuer für eine angenehme Atmosphäre. Um den ausladenden Kamin gruppieren sich entlang der Aussenfassade verschieden grosse Sitznischen. Die loungeartige Möblierung erlaubt auch ein Einnehmen der Mahlzeiten und unterstützt die Gemütlichkeit und den Hüttencharakter. Holzelemente trennen die unterschiedlichen Sitzbereiche, der ganze Innenraum bleibt dennoch überschaubar und behält seine Grosszügigkeit.

Von dem rückwärtigen, massiv ausgebildeten Servicetrakt mit Küche und Office können sowohl der Gastraum als auch die Terrasse optimal versorgt werden. Die Wege sind betrieblich organisiert und führen auf kurzen Distanzen, ohne unerwünschte Kreuzungen von Gästen und Servicekräften, direkt zum Ziel. Anlieferung und Personaleingang liegen autonom an der nordöstlichen Seite.

Die Terrasse besitzt drei Bereiche; eine Zone mit Bedienung vor dem Gastraum. Sie liegt windgeschützt und bietet eine herrliche Aussicht und Besonnung. In dem angrenzenden Barbereich bedienen sich die Gäste selbst und können im leicht abgesetzten dritten Bereich, auf Liegestühlen das Hüttenflair geniessen. Die Zonen sind in ihrer Höhe leicht gestaffelt und unterstreichen damit die unterschiedlichen Nutzungen.

## Konzept Holzbau

Unabhängig von den einzelnen Funktionsbereichen, besteht der Neubau der Mottahütte im Wesentlichen aus vier unterschiedlich konstruierten Bauteilen: Der bergseitige Teil des Erdgeschosses ist aus Beton hergestellt und beinhaltet die Küche, Lagerräume, die Anlieferung und die öffentlichen WC-Anlagen. Das Untergeschoss dient gleichzeitig als Sockel des Holzbaus und besteht aus Beton mit tragenden Mauerwerkswänden. Ein nicht ganz alltäglicher Holzbau, der als moderne Interpretation eines Strickbaus bezeichnet werden kann, bildet die Mottahütte selbst. Das Holzdach übernimmt mit dem Strickbau das eigentliche Tragwerk.

## Zahlen – Daten – Fakten

### Neubau Mottahütte, Lenzerheide

#### Bauherr:

Lenzerheide Bergbahnen AG,  
Lenzerheide

#### Architektur:

GIUBBINI  
ARCHITEKTEN ETH SIA AG,  
Chur

#### Holzbauingenieur / Bauingenieur:

LIESCH INGENIEURE AG,  
Chur

#### Bauphysik:

Kuster + Partner AG, Chur

#### Holzbau:

ARGE Möhr AG &  
Salzgeber + Co. Holzbau  
c/o Gebr. Möhr AG, Maienfeld

#### Geschossfläche:

ca. 1.000 m<sup>2</sup>

#### Baubeginn:

April 2017

#### Fertigstellung:

Dezember 2017